

### „Arbeitskreis Zukunftsenergien“

#### CCU/S im Fokus – Chancen und Herausforderungen für Industrie und Gesellschaft

**Berlin, den 21. Mai 2025 – Nachdem das von der Industrie so dringend benötigte Kohlenstoffspeicher- und -Transportgesetz (KSpTG) in der letzten Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet wurde, hat sich die neue Bundesregierung in den Koalitionsvertrag geschrieben, sich prioritär darum kümmern zu wollen: „Wir werden umgehend nach Beginn der Wahlperiode ein Gesetzespaket beschließen, das die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) insbesondere für schwer vermeidbare Emissionen des Industriesektors und für Gaskraftwerke ermöglicht.“ Welche regulatorische Ausgestaltung nun notwendig ist und wie ein Konsens mit der Gesellschaft geschaffen werden kann, wurde im Rahmen des Arbeitskreis „Zukunftsenergien“ diskutiert.**

S.E. Francisco Jose Quiroga Fernandes, Botschafter von Mexiko, eröffnete den Arbeitskreis „Zukunftsenergien“ und betonte die enge jahrelange Zusammenarbeit von Mexiko und Deutschland. Dabei müsse der Aspekt der Nachhaltigkeit stets mitgedacht werden – Unternehmen wie CEMEX spielen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Um die Dekarbonisierung erfolgreich voranzutreiben, seien innovative Ansätze und technologische Lösungen erforderlich. Die CO<sub>2</sub>-Speicherung stelle hierbei eine vielversprechende Möglichkeit dar.

Dr. Sebastian Fischer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), gab einen Überblick über den aktuellen Stand zu CCU/S in Deutschland. Er bezeichnete in seinem Impulsvortrag CCS und CCU als wichtige Ergänzungen zur Emissionsvermeidung. Um ihr Potenzial auszuschöpfen, brauche es europäische Planungssicherheit, einen stabilen Rechtsrahmen und eine CO<sub>2</sub>-Infrastruktur – insbesondere mit Blick auf Offshore-Speicherung. Entscheidend sei außerdem ein kontinuierlicher Dialog mit allen Beteiligten und ein hohes Umwelt- und Sicherheitsniveau.

Alexandra Decker, Vorstand Corporate Affairs, CEMEX Deutschland, hob in ihrem Impulsvortrag hervor, dass CCS keine Weiterführung für fossile Energien sein dürfe, sondern gezielt dort eingesetzt werden müsse, wo Alternativen fehlen. Deutschland brauche einen offenen diplomatischen Austausch und Investitionsbereitschaft, um industrielles Carbon Management voranzubringen.

Hebe Trotter, Vice President Global Government Relations, Harbour Energy, verwies in ihrem Vortrag auf Dänemark als Vorbild für erfolgreiche CCS-Projekte. Sichtbare Erfolge und transparente Kommunikation seien der Schlüssel für gesellschaftliche Akzeptanz. Der politische Rahmen müsse gesetzt werden, die Umsetzung könne dann industriegetrieben erfolgen. Dies müsse in Form von Pilotprojekten begonnen werden, die dann zu Großprojekten aufgebaut würden.

Dr. Steffi Ober, Teamleiterin Ökonomie und Forschungspolitik, Naturschutzbund Deutschland e.V., unterstrich, dass CCS nur für unvermeidbare und schwervermeidbare Emissionen eingesetzt werden dürfe. Zudem sei ein proaktiver Bürgerdialog unerlässlich, um

Vertrauen zu schaffen. Die Trennung von Wirtschaft und Klimaschutz in den Ministerien sehe sie kritisch, da beides zusammengedacht werden müsse. Das klare Ziel müsse die Vermeidung von Emissionen sein, technische Senken sollen zur Unterstützung von schwer vermeidbaren Emissionen dienen. Weiterhin führte sie an, dass der Klimawandel weiter fortschreite und natürliche Senken für die Aufnahme von CO<sub>2</sub> nicht mehr ausreichen würden.

In der sich anschließenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Ulrike Drachsel, Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien, diskutierten Dr. Fabian Fahl, MdB, Die Linke, Dr. Steffi Ober, Alexandra Decker, Georg Ehrmann, Geschäftsführer der Carbon Management Allianz, und Oliver Grundmann, MdB a.D., CDU, die gesellschaftlichen Herausforderungen und die Chancen von CCU/S.

Diskutiert wurde insbesondere die Frage der Akzeptanz, des Kostenfaktors sowie die Unterscheidung von unvermeidbaren und schwervermeidbaren Emissionen. Die Diskutanten waren sich einig, dass eine offene, transparente und kontinuierliche Kommunikation eine entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung vor Ort sei. Umstritten war jedoch die Ausgestaltung der Infrastruktur, insbesondere die Frage, wie großflächige CO<sub>2</sub>-Pipelines geplant und umgesetzt werden sollten. Einigkeit bestand darüber, dass Carbon Management eine industriepolitische Schlüsselrolle spielen müsse. Um den Industriestandort Deutschland zukunftsfähig zu halten, brauche es mutige Entscheidungen, wirtschaftlich tragfähige Projekte sowie eine sachliche, nicht ideologisch geführte Debatte. CCS und Wasserstoff müssten dabei gemeinsam gedacht werden. Klare gesetzliche Rahmenbedingungen, Bildung und eine offene Kommunikation seien entscheidend, um Klimaschutz und industrielle Entwicklung wirksam zu verbinden.

Wir danken Carbon Management Allianz e.V. für die Unterstützung sowie der Mexikanischen Botschaft für die Gastfreundschaft!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

### **Kontakt:**

Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)  
X (Twitter) [@FfZeV](#)  
LinkedIn [@FfZeV](#)